

Medienmitteilung / Gemeinde Sargans

Für massvollen Lärmschutz und Verkehrssicherheit für alle

Weniger Lärm und weniger Unfälle, mehr Wohn- und Aufenthaltsqualität: Bezüglich Tempolimit innerorts findet in der Gesellschaft ein Umdenken statt. Diesen Wandel erkennen die Fraktionen von FDP, SVP und Mitte-EVP im St. Galler Kantonsrat nicht. Sie wollen keinen massvollen Umgang mit Tempo 30 auf verkehrsorientierten Strassen. Und fordern damit bewusst einen Verstoß gegen Bundesrecht.

Der Auto- und Lastwagenverkehr verursacht Lärm und Abgase. Für Velofahrerinnen und Fussgänger, darunter viele Kinder und ältere Personen, ist er vielerorts gefährlich. Das sind seit vielen Jahren breit diskutierte Themen.

Durchfahrtsstress lässt sich mit Tempo 30 reduzieren

Die Gemeinde Sargans hat als Zentrumsgemeinde viel Verkehr zu bewältigen. Die Gemeinde hat ein grosses Interesse an einer massvollen und vernünftigen Verkehrspolitik, die den Durchfahrtsstress spürbar verkleinert. Dazu gehört auch die Temporeduktion auf verkehrsorientierten Strassen auf Tempo 30. Folgende Gründe sprechen für den Gemeinderat Sargans für Tempo 30 auf ausgewählten Routen:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit: Tiefere Höchstgeschwindigkeiten innerorts führen unbestritten zu mehr Verkehrssicherheit. Es geschehen weniger und weniger schwere Unfälle. Davon betroffen sind oft Schulkinder und ältere Leute.
- Erhöhung der Lebensqualität: Sargans wird als Wohn-, Arbeits- und Begegnungsort attraktiver. Ruhiger fliessender Auto- und Lastwagenverkehr führt zu einem erhöhten Sicherheitsgefühl; die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessert sich spürbar.
- Förderung Langsamverkehr: Je niedriger die Geschwindigkeit ist, desto schmaler können die Fahrbahnen konzipiert werden. Das ermöglicht mehr Platz für Fussgängerinnen und Velofahrer. Mehr Sicherheit könnte zudem manche Menschen zum Umdenken bringen und damit die Zahl der Autofahrten reduzieren helfen.
- Weniger Lärm: Langsamer und stetig fliessender Verkehr verursacht weniger Motoren- und Rollgeräusche. Bei Geschwindigkeiten über Tempo 30 sind die Rollgeräusche ohnehin lauter als die Motoren, weshalb die Elektromobilität nur bis Tempo 30 positive Effekte bringt.
- Kosten sparen: Die Alternative zur Lärmreduktion an der Lärmquelle sind der Einbau von lärmarmen, so genannten Flüster-Belägen, Lärmschutzwände oder Schallschutzfenster. Durch sinnvolle Temporeduktionen lassen sich diese teuren Erstellungs- und Sanierungskosten einsparen.
- Werterhaltung und Schonung von Werkleitungen, Infrastruktur und Immobilien: Die Belastung des Untergrunds und die Erschütterungen verringern sich durch ein tieferes Tempolimit. Die Lebensdauer der Werkleitungen, des Strassenbelags und sogar der angrenzenden Immobilien steigt, was sich wiederum positiv auf die Finanzen der öffentlichen Hand und Privater auswirkt.

Schädliche Überregulierung und Verlängerung von Entscheidungsprozessen

Bedauerlicherweise laufen die Bemühungen vieler Gemeinden, darunter Sargans, ins Leere: Eine Ratsmehrheit der Fraktionen von SVP, FDP und Mitte-EVP will in der Herbstsession mit einer Motion die Einführung von Tempo 30 auf Kantonsstrassen und Gemeindestrassen 1. Klasse innerorts massiv einschränken (siehe [Motionsbegehren](#) und [Antwort der Regierung](#)).

Der Gemeinderat von Sargans findet die heute geltenden Verwaltungsabläufe zwar komplex. Insgesamt aber ermöglichen sie eine angemessene Interessenabwägung. Bevor eine Temporeduktion eingeführt werden kann, muss eine Gemeinde Gutachten erstellen und einen technischen Bericht vorlegen. Anschliessend wird ein Projekt der öffentlichen Mitwirkung unterzogen und danach folgt das Auflageverfahren. Die Bevölkerung kann sämtliche Rechtsmittel nutzen und damit schon heute ihre Anliegen und allfällige Einwände deponieren. Weitere Regulierungen sind aus Sicht des Gemeinderats von Sargans unnötig und verteuern und verlängern nur die geltenden Abläufe.

Verstoss gegen Bundesrecht

Die Entwicklung hin zu tieferen Innerortstempi und damit zu weniger Lärm und flüssigerem Verkehr findet natürlich in der ganzen Schweiz und in Europa gleichermassen statt. Dass die SVP-, FDP- und Mitte-EVP-Fraktionen starr an der Höchstgeschwindigkeit 50 festhalten wollen, kommt einem St. Galler Sonderzügli gleich. Ein Sonderzügli, das gegen geltendes Bundesrecht verstösst.

Unverhältnismässiger Eingriff in die Gemeindeautonomie

Ein kantonales Tempo-30-Verbot wäre ein absolut unverhältnismässiger Eingriff in die Gemeindeautonomie. Die wird in diesem Kanton immer hochgehalten. Sie garantiert im Fall von Entscheiden für oder gegen Tempo 30 auf verkehrsorientierten Strassen für jede Gemeinde die eigene, massgeschneiderte Lösung.

Denn natürlich ist nicht jede Gemeinde und jedes Stadtquartier gleichermassen vom Durchgangsverkehr und hausgemachtem Verkehr betroffen. Indem dieser Kanton seine Gemeindeautonomie pflegt, belassen wir die Entscheidungshoheit für oder wider Temporeduktionen dort, wo sie hingehört: Bei der Bevölkerung und in den betroffenen Kommunen.

Wir rufen die Kantonsparlamentarierinnen und -parlamentarier aller Parteien dazu auf, diese Motion *nicht* zu überweisen.

Gemeinderat Sargans

Auskunft erteilt:

Gemeinderat Sargans

Jörg Tanner, Gemeindepräsident

E-Mail: joerg.tanner@sargans.ch

Tel. 081 725 56 56